

Tarifpolitische Info



**Gewerkschaft
der Polizei**

Tarifrunde 2020 – Bund und VKA

Die Bundestarifkommission von ver.di hat unter Beteiligung der GdP, GEW und IG BAU bereits in ihrer Sitzung am 18.06.2020 entschieden, die Entgelttabellen zum 31.08.2020 zu kündigen.

Bereits am 19.06.2020 hat die Bundestarifkommission (BTK) der GdP ihre Forderungen für diese Tarifrunde aufgestellt, die nun in die Gesamtforderung der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes (öD) eingeflossen sind.

Die Beschäftigten des öD haben als systemrelevanter Bereich mit ihrer Arbeit dafür gesorgt, dass das öffentliche Leben trotz aller Probleme und Schwierigkeiten nicht zusammengebrochen ist. Dafür sollte ihnen außer dem vielfach verbal geäußerten Dank auch eine finanzielle Anerkennung zuteilwerden.

Die am 25.08.2020 beschlossenen Forderungen der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes lauten:

1. Erhöhung der Entgelte um 4,8 Prozent bzw. einen Mindestbetrag von 150 Euro
2. Laufzeit 12 Monate
3. Anhebung der Auszubildendenvergütung um 100 Euro monatlich
4. Angleichung der Arbeitszeit Ost an West (VKA), Anpassung der Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten des Bundes
5. Übernahmeregelung für Auszubildende
6. Verlängerung und Verbesserung der Altersteilzeitregelungen
7. Forderung nach Entlastung (z. B. durch freie Tage)
8. Zeit- und inhaltsgleiche Übernahme für Beamtinnen und Beamte, Versorgungsempfängerinnen und -empfänger

Es wird eine spannende Tarifrunde werden, da diese nicht nur unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie stattfinden muss, sondern auch neue Vertreter der Tarifvertragsparteien „aufs Feld geschickt“ werden.

Erstmals seit seiner Wahl im letzten Jahr wird der neue ver.di-Vorsitzende Frank Werneke als Verhandlungsführer der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes auftreten. Auf der Arbeitgeberseite hat Ulrich Mädge (Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg) den Platz von Dr. Thomas Böhle eingenommen, der 15 Jahre für die VKA die Verhandlungen geführt hat.

Der GdP-Tarifexperte und stellvertretende Bundesvorsitzende René Klemmer beurteilt die Situation wie folgt: „Wir haben zwar neue Gesichter am Verhandlungstisch sitzen, aber die Argumente gegen unsere Forderungen sind immer dieselben. Auch wenn wir sie unter den aktuellen Bedingungen sicherlich neu bewerten müssen, so ist doch klar, wer den Laden in den letzten Monaten am Laufen gehalten hat. Unsere Hand, die wir den Arbeitgebern ausgestreckt haben, wurde nicht angenommen und jetzt wirft man uns vor, wir wären unverschämt. Aller Applaus ist vergessen, jeglicher Dank ist dahin.“